

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstboten
Tageblatt Riesa.
Sammel-Nr. 20.
Vorjahr-Nr. 22.

Dienstboten
Dresden 1880
Großpostamt
Riesa Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Kreishauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Landespolizei beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weissen behördliches bestimmt Blatt.

Nr. 242.

Montag, 15. Oktober 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag, abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Postleistung. Für den Fall des Einsturzes von Probationssicherungen, Schäden der Söhne und Materialien belahmen wir uns das Recht der Preisverhöhung und Nachforderung vor. Zeigt ein Schaden bis 10 zu breit, 1 zu hohe Grundstücksteile (5 Silben) 10 Gold-Pfennige; die 20 zu breite Flächenpolizei 100 Gold-Pfennige; seitwandernd und isolierter Soz 50%, Aufzähler, Zelle, Tafel. Gründlicher an der Ober-, — Der Fall höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebs des Druckerei, der Verlegerin oder der Förderungsseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Entfernung oder Nachförderung der Fertigung, aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsbedarf und Verlust: Baumer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 69. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa. für Anzeigenstell: Wilhelm Bittrich, Riesa.

„Graf Zeppelin“ über amerikanischem Festlande.

New York. (Funkspruch nach 4.30 Uhr.) „Graf Zeppelin“ ist um 8 Uhr mittteleuropäischer Zeit über Kap Hatteras im State Virginia geflogen worden. Die Entfernung von dort bis Newark beträgt etwa 400 Kilometer.

„Graf Zeppelin“ über 100 Stunden unterwegs.

Berlin. (Funkspruch.) Der „Graf Zeppelin“ befand sich heute mittag 12 Uhr genau 100 Stunden unterwegs. Daraus ist in diesem Zusammenhang, daß die längste Fahrt, die eines Zeppelinschiffes bisher 101 Stunden war, und zwar war dieses Schiff von dem jüngsten Stellvertreter Dr. Edener Dislacing, Schmann geführt. Diese längste Fahrt ist also in ihrem Dauer durch den „Graf Zeppelin“ überboten worden. „Graf Zeppelin“ durchflog eine Gesamtstrecke von 10.000 Kilometern zurückgelegt haben. Die Gesamtstrecke nach Lakehurst hat sich also nach über die bisherigen Strecken des Grafenkaus verlängert. Wenn man die letzte bekanntgewordene Fahrtgeschwindigkeit zu Grunde legt, so würde sich das Luftschiff nach 100 Stunden Fahrt etwa 100 Kilometer vor der Küste befinden haben. Wenn jetzt Kap Hatteras angeflogen wird und er von dort aus mit nördlichem Kurs nach Newark abfliegt, so könnte der „Graf Zeppelin“ bis zum Ziel

noch etwa gut 900 Kilometer vor sich.

Diese Strecke kann sich aber vertauschen, wenn Dr. Edener schon vor dem Festland die Möglichkeit eines direkten Kurses auf Newark oder Lakehurst findet. Oft ist dabei auch die Frage der möglichen Geschwindigkeit, die natürlich davon abhängt, welche Winde das Schiff an der Küste antreibt. Immerhin kann man unter diesen Umständen mit einem Einzelnen in Newark oder Lakehurst nur wohl

für die heutigen Abendstunden

europeischer Zeit rechnen, zumal die Geschwindigkeit sich in den Vormittagsstunden bereits etwas gebessert hat.

Von den britischen Verbindungsstellen für Luftfahrt erfahren wir, daß die letzte Kurzwelleverbindung zwischen dem „Graf Zeppelin“ und Akersholo Norwegen mittag 1 Uhr bestanden hat; seitdem war das Schiff dies und auf einer Welle nicht mehr empfangbar. Gestern vormittag hat Akersholo dem Marinedepartement in Washington nun die Kurzwellelänge des Schiffes mitgeteilt und die Vorstellung davon in Kenntnis gezeigt, so daß die Kurzwelleübertragung jetzt vom Amerikanen übernommen werden kann. Das hat über die Wirkungsweise hinaus den Vorteil, daß das Schiff auch bei einer Landung, wenn es die Langwellenanlagen einzieht, die unter der Sonde herabhängen, noch immer in Kontakt mit dem Marineamt in Washington bleiben kann.

Die letzte Etappe des Fluges

des „Graf Zeppelin“.

Standortmeldungen des „Graf Zeppelin“.

Washington, 14. Oktober. Die offiziellen Standortmeldungen des „Graf Zeppelin“ folgendes nichtoffizielle Telegramm, das anscheinend vom Zeppelin kommt, durch die Bostoner Station am 5.35 Uhr morgens (11.35 Uhr mittteleuropäische Zeit) aufgenommen und um 9.15 Uhr an das Marineamt weitergesetzt worden ist: „Kurs auf Hatteras, alles wohl an Bord“. Wie die Beamten des Marineamts erklären, sind dort keine Berichte von Schiffen eingelaufen, die dem Zeppelin auf seiner jetzigen Route begegnet sind.

Friedrichshafen, 14. Oktober, 7.15 Uhr abends. Nach einer hier vorliegenden Meldung wurde Graf Zeppelin um 5.35 Uhr amerikanische Zeit (11.35 Uhr mitteleuropäische Zeit) auf 80 Grad Nord und 70 Grad West geflogen. Das Luftschiff befindet sich 800 Kilometer in der Ostlinie von der amerikanischen Küste entfernt. Nach einer weiteren hier eingegangenen Meldung ist „Graf Zeppelin“ 10.30 Uhr amerikanische Zeit (4.30 Uhr mitteleuropäische Zeit) 800 Meilen von Lakehurst entfernt gewesen. Das Schiff hat eine Geschwindigkeit von 80 Meilen pro Stunde.

Box der heutigen Fahrt.

Washington. (Funkspruch.) Wie das Marineamt mitteilt, hat Commander Rosenbahl von Bord des Luftschiffs um 8 Uhr abends (2 Uhr morgens mitteleuropäische Zeit) gestunkt, daß sich der „Graf Zeppelin“ 20 Meilen westlich der Bermudas befand. Im Marineamt glaubt man daraus entnehmen zu können, daß das Luftschiff direkt auf Lakehurst zufährt.

Washington. (Funkspruch.) Der Marine-Richter meldet, daß um das Luftschiff um 11 Uhr nichts amerikanischer Zeit (5 Uhr morgens mitteleuropäische Zeit) 150 Meilen westlich der Bermudas befindet.

Washington. (Funkspruch.) Beim Marine-Departement ist eine Meldung eingegangen, wonach die Position des Zeppelins um 8 Uhr 50 morgens amerikanischer Zeit (9 Uhr 50 morgens mitteleuropäische Zeit) 70 Grad 20 Minuten westlicher Länge und 34 Grad 20 Minuten südlicher

Breite war; daß Luftschiff befindet sich dennoch annähernd 400 Kilometer südlich von Kap Hatteras.

New York. (Funkspruch.) Der Kapitän des Dampfers „Banban“ berichtete dringend an „Associated Press“, daß er um 8 Uhr morgens (9 Uhr mitteleuropäische Zeit) das Luftschiff gesichtet und mit ihm in Verbindung gehalten hat. Die Position des Luftschiffes war zu dieser Zeit 70 Grad 20 Minuten westlicher Länge und 34 Grad 20 Minuten südlicher Breite. Das heißt 700 Kilometer südlich Lakehurst. Das Luftschiff flog niedrig, das Wetter war klar bei geringem Wind.

Washington. (Funkspruch.) Nach einer Berechnung des Marineamts befindet sich der Zeppelin um 8 Uhr morgens amerikanischer Zeit (12 Uhr mittags m. e. Z.) 145 Meilen südlich von Kap Hatteras.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Vom Sonderberichterstatter des W.T.V. Nach einem heute nachmittag um 1/2 Uhr bei der Generaldirektion des hellen Werths eingegangenen Funkspruch der amerikanischen Marinestation bestand das Luftschiff um 18 Uhr m. e. Z. 110 Meilen südlich von Kap Hatteras. Wetter und Stimmung an Bord gut. Der „Graf Zeppelin“ befand sich nach den hellen Berichterstattungen um diese Zeit auf dem 74 Grad westlicher Länge.

Die Beurteilung in Friedrichshafen.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Zu den während der vergangenen Nacht und in den frühen Morgenstunden eingegangenen Nachrichten, wonach das Schiff nur langsam vorwärts kommt, äußerte man sich hier in leidenden Kreisen auf eine Frage dahin, daß das Schiff eben ein aufgeknüpftes Wetter gehabt. Es scheint sich dabei gerade um solche Wetter gehandelt zu haben, die zuweilen an dieser Stelle auftreten und wobei Regen und Gewitter mit fühlbarer Geschwindigkeit auftreten, doch sollte die Wetterstationen davon überzeugt werden. Bei diesen tropischen Regenfällen beziehungsweise Regengüssen werden fühlbar große Geschütze in ihrer Fahrtbaue bis um 24 Stunden aufgehoben und erlösen noch andere Dinge als das Luftschiff.

Man sagt hier weiterhin absolut keine Vorausicht um gute Zukunft in Lakehurst. Es kann natürlich sein, daß das Luftschiff, wenn es südlich Hatteras das Festland erreicht, über Washington nach Lakehurst fliegt.

Entstehung und Ausbefferung der Beschädigung.

New York. Das Marineamt in Washington empfing einen Funkspruch vom Luftschiff von 6.35 Uhr nachmittags deutlicher Seite, wonach der „Graf Zeppelin“ an der linken Stabilisierungsschale beschädigt ist und die Reparaturen im Gange sind. Ein weiterer Funkspruch besagt aber, daß die vorläufigen Ausbesserungen bereits durchgeführt sind und die im ersten Funkspruch vorliegenderweise angeforderte Begleitung von Dampfern nicht mehr nötig ist. Das Schiff steuert in direktem Kurs auf Lakehurst.

Das Marineamt veröffentlicht die beiden Funksprüche, in denen der „Graf Zeppelin“ seine Passate und deren vorläufige Befestigung mitteilte.

Der erste Funkspruch vom Kommandanten Rosendahl klangend: 11.35 Uhr Greenwicher Zeit, Standort 22 Grad nördlicher Breite, 4 Grad westlicher Länge; Kursrichtung Kap Hatteras. Fahren mit hoher Geschwindigkeit, angefaßt 25 Knoten. Aufstiegsgeschwindigkeit wegen Beschädigung des Überzugs der Satteldachstabilisierungsschale. Nehmen Reparaturen vor, soweit es die Verhältnisse gestatten. Erzielen, daß ein Fahrzeug unserem Kurs folgt und sich bereit hält. Erzielen Wetterberichte nach Westen. Sind augenblicklich in Regenböen.

Der zweite Funkspruch lautete: Fahren mit verringerter Aufstiegsgeschwindigkeit und 20 Knoten. Höhengeschwindigkeit. Um 12.30 Uhr Greenwicher Zeit war der Standort 22 Grad nördlicher Breite und 45 Grad westlicher Länge. Wir führen vorläufige Ausbesserungen aus. Halten gegenwärtige Dampferdichte nicht für nötig. Erzielen Wettervoranschlag für gegenwärtigen Kurs.

Die Beschädigung war dadurch entstanden, daß das Luftschiff auf 40 Grad Länge und 30 Grad Breite plötzlich in eine schwere Regenbahn hineingeriet. Dabei platzte infolge des plötzlichen starken Regens die Verpannung auf der unteren Seite der linken Stabilisierungsschale. Bald darauf teilte ein weiterer Funkspruch mit, daß das Luftschiff wieder vorläufige Kurzstrecken machen und daß die vorläufigen Ausbesserungen durchgeführt seien, so daß das Luftschiff Dampferhilfe nicht mehr braucht. Unabhängig davon hatte aber das amerikanische Marineamt alle leichteren Kreuzer in Hampton Roads und alle Zerstörer in Charleston angewiesen, sofort einzutreffen, um dem Luftschiff Hilfe zu leisten. Sollte es nötig sein sollte.

Die Beschädigung nur geringfügiger Art.

* Friedrichshafen. (Funkspruch.) Dr. Dörre, der Chefkonstrukteur des Luftschiffbaues und Schöpfer des „Graf Zeppelin“, erklärte auf Begefragung dem Sonderkorrespondenten der Telegrafen-Union, daß die Meldeungen über die am Samstag erlittene Passate des „Graf Zeppelin“ fast längst als übertrieben seien. Die Beschädigung sei nur ganz geringfügiger Natur gewesen, habe aber einen gewissen Teil des Auslandsveranlassung gegeben, höchstwahrscheinlich Alarmnachrichten über den ganzen Kontinent zu verbreiten. Das Schiff sei auf seiner Fahrt in eine plötzlich auftretende Regenbahn hineingeraten, wobei durch den starken Druck der Regen der linken unteren Stabilisierungsschale geplagt sei. Die dadurch sofort notwendig gewordene Reparatur habe einen kurzen Aufenthalt notwendig gemacht, im Verlaufe dessen der Schaden aber vollständig behoben werden konnte. Die Fahrtgeschwindigkeit sei allerdings jetzt um ein kleines Vermindert. Man könne aber nicht sagen, daß das Luftschiff irgendwie in seiner Sicherheit und Leistungsfähigkeit behindert würde.

Washington. (Funkspruch.) Aus Lakehurst kommende Gerüchte, daß der Umsang der Beschädigung des Zeppelins-Luftschiffes möglicherweise doch größer sei als angegeben wurde, und daß das amerikanische Luftschiff „Los Angeles“ entstellt werden dürfte, um den „Graf Zeppelin“ ins Schleppen zu nehmen, wurden in Marinetreinen als unbegründet erklärt. Anscheinlich wurde mitgeteilt, daß keine Beschieße zur Entfernung irgendwelcher Zufalls- oder Marine-Schiffsläufe zum „Zeppelin“ genehmigt worden sind. Die Marineraudiotaxis übermittelte heute abend dem Zeppelin Wetterberichte, die auf dem Luftschiff auch aufgenommen wurden.

Ein Verhörruß verhindert Rutes.

Friedrichshafen, 14. Oktober. In diesen Sachkreisen wird daraus hingewiesen, daß die Instandsetzung der beschädigten Stabilisierungsschale mit großer Geduldslast für die Männer verhindert war, die sich dieser Aufgabe unterzogen haben. Da die Beschädigung die untere Verpannung betroffen hat, schwanden die Männer auf dem schmalen Gerüstteil über dem Teil unter ihnen liegenden Deck, so daß die Größe des Arbeitsraums bei dem schweren Unterwerk ihnen vor Augen stehen mußte, um so mehr ist dieses Vorrecht einer Sicherheit und persönlichen Rutes hervorzuheben. Unter den Männern, die das schwere Werk vollbrachten, sind besonders die drei Ingenieure Siegle und der junge Auszubildende Eduard Dr. Edener, sowie die Oberbordmeister Marx und Sont und vor allen Dingen aber der Segelmacher Knorr zu nennen.

Die Rutesänderung des „Graf Zeppelin“.

* New York, 14. Oktober. (Tel.) Von einer Agentur, Meldung aus Bermudas verrichten zwischen dem Infelgebiet und der amerikanischen Ostküste starke Gegenwinde, die das Luftschiff um einer Rutesänderung gezwungen haben. Die Geschwindigkeit des „Graf Zeppelin“ beträgt nur 22 Meilen. Die Radioverbindung mit dem Luftschiff ist sofern auf Schwierigkeiten, als es dauernd zur Entgegennahme von Wetterberichten gezwungen sei.

* New York, 15. Oktober. (Tel.) Die Station von Chatham hört eine Radiomeldung des „Graf Zeppelin“ an, nach der das Luftschiff 1.00 amerikanische Zeit (7.30 m. e. Z.) 60 Meilen nordöstlich Bermudas südwärtigen Kurs nahm. Im Nord alles wohl.

* New York. (Tel.) Der Kommandeur von Lakehurst, Jackson, erhielt von Kommandeur Rosendahl von Bord des „Graf Zeppelin“ einen Funkspruch, nach dem sich das Luftschiff 5 Uhr 15 amerikanische Zeit (23.15 m. e. Z.) 10 Meilen südwärtig von den Bermudas-Inseln mit Kurs auf Lakehurst befand. Rosendahl teilt außerdem mit, daß das Luftschiff wahrscheinlich nicht vor Montag nachmittag in Lakehurst eintreffen wird.

Nach einer anderen Meldung wurde der „Graf Zeppelin“ gegen 20 Uhr m. e. Z. über den Bermudas-Inseln gesichtet. Der Himmel war bewölkt. Der Gegenwind betrug 18 Stundenmeilen. Das Barometer fällt. Das Luftschiff verschwand in westlicher Richtung.

Kein Provinzamtangang an Bord des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Vom Sonderberichterstatter des W.T.V.: So wie in einem Teil der Presse verbreiteten Gerüchten, daß die Passagiere und Mannschaft des „Zeppelins“ durch die lange Fahrtdauer gezwungen würden, ihre Erholungen zu beschränken, wird hier von maßgebender Seite mitgeteilt, daß auch für alle Fälle so viel Provinzamt mitgenommen werden sei, daß Passagiere und Mannschaften keine Not leiden. Sollte für den Fall, daß das Schiff die 120 Stunden unterwegs ist, für die der „Graf Zeppelin“ Betriebsstoff an Bord hat.

Weitere Meldungen in der Beilage.